

Zeitabschnitt der Richter

Nach dem Tode Josuas war Israel über 300 Jahre ohne einen wirklich grossen menschlichen Führer. Das Volk mangelt auch an Einheit und ist im ganzen Land verstreut, bestehend aus den zwölf Stämmen. Es scheint als ob ihr Heiligtum, die Stiftshütte in Mizpa, das Einzige ist, was sie noch zusammenbindet. An diesem Ort spricht Gott mit denen, die ihn durch die Priester anrufen. Sonst ist die Führung den sogenannten „Richtern“ überlassen, die eigentlich mehr **Retter** sind und das Volk aus mancher misslichen Lage befreien. Wunderbar und zum Teil grausam handeln einige von ihnen (z.B. Samgar und Simson), aber moralisch gesehen stehen sie weit hinter den meisten anderen Gottesmännern des Alten Testaments.

Weil man schon zur Zeit Josuas das Gebot missachtet hatte, alle Bewohner des Landes entweder zu vertreiben oder zu vertilgen (5. Mos. 7,1...20-24), muss nun das ganze Volk die Folgen tragen. Wie sich die Mehrheit des Volkes mit dem Götzendienst der umliegenden Völker einlässt, wird es bestraft und muss viel Unterdrückung und Leid erdulden. Im letzten Vers des Buches kommt der Geist dieser Zeit besonders gut zum Ausdruck: *„Zu jener Zeit gab es noch keinen König in Israel; ein jeder tat, was ihn recht dünkte“* (Ri. 21,25). Aus dieser Aussage ist zu entnehmen, was dem Volk gerade bevorsteht, das durch das Buch Ruth beschrieben wird (Ruth 1,1), deren Name im Geschlechtsregister Davids aufgelistet ist, sowie der Name unseres Herrn Jesu (Mt. 1,5).

A. Die zwölf Richter, die mit Namen erwähnt werden

| | | | |
|------------|---------------------------|------------|--------------------|
| 1. Othniel | (Ri. 3,7 f; Jos. 15,16 f) | 7. Jair | (Ri. 10,3-5) |
| 2. Ehud | (Ri. 3,15-30) | 8. Jephtha | (Ri. 11,1 - 12,7) |
| 3. Samgar | (Ri. 3,31) | 9. Ebzan | (Ri. 12,8-10) |
| 4. Debora | (Ri. 4,4 - 5,31) | 10. Elon | (Ri. 12,11 f) |
| 5. Gideon | (Ri. 6,11 - 8,35) | 11. Abdon | (Ri. 12,13-15) |
| 6. Thola | (Ri. 10,1 f) | 12. Simson | (Ri. 13,1 - 16,31) |

B. Kennzeichen der Richterzeit

1. Niedriger moralischer Stand
 - a. Sünde der Männer zu Gibeon (Ri. 19)
 - b. Häufiges Vorkommen von „Kebsweibern“ (Nebenfrauen)
 - c. Moralischer Tiefstand sogar der Richter (z.B. Simson)
 - d. Götzendienst fast allgemein (sogar Gideon – Ri. 8,27)
2. Übermenschliche Taten an leiblicher Stärke
 - a. Samgar (Ri. 3,31)
 - b. Gideon (Ri. 7,1 - 8,28)
 - c. Simson (z.B. Ri. 15,15; 16,3)
3. Keine Zentralregierung (Ri. 21,25)
Sogar Bürgerkrieg zwischen Benjamin und anderen Stämmen (Ri. 20)
4. Zentrum des religiösen Lebens: Stiftshütte zu Mizpa (Ri. 20,1)
5. Das Gelübde (Ri. 11,30-39; 13,3-5; 16,16 f; 1. Sam. 1,9-11)
6. Die zwei immer wiederkehrenden Themen:
 - a. Ungehorsam und Strafe (z.B. Ri. 3,7 f)
 - b. Notruf und Sendung eines Retters (Ri. 3,9-11)

C. Schatten

1. Die „Richter“ – von Jesus dem gerechten Richter (vgl. Off. 6,10; Apg. 17,30 f; 2. Tim. 4,8)
2. Bedrohung durch Feinde - vom geistigen Ringkampf (Eph. 6,10-18; 3. Mos. 26)